

Implementierungspartner mit Branchenerfahrung: L&P führt SAP in der STI-Unternehmensgruppe ein

Das Unternehmen

Die STI-Unternehmensgruppe ist mit Tochtergesellschaften und Vertretungen in 16 Ländern einer der führenden europäischen Hersteller hochwertiger Verpackungen und Produkte für die kreative Warenpräsentation aus Karton und Wellpappe. Das Leistungsspektrum von STI reicht von der Ideenfindung, Konzeption und Produktentwicklung über die Herstellung von Verpackungen, Displays und Promotionprodukten bis hin zu speziellen Services wie Konfektionierung, Co-Packing und Merchandising. STI-Systemlösungen beinhalten neben der Verpackung auch die auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden zugeschnittene Abpacktechnik. Mit insgesamt 1.500 Mitarbeitern erwirtschaftete STI im vergangenen Jahr an 6 Produktionsstandorten in Deutschland und Tschechien rund € 170 Millionen Umsatz.

STI konzentriert seine Kernkompetenzen auf zwei strategische Geschäftsfelder. Das Geschäftsfeld „Verpackung“ umfasst die drei Segmente Kartonfaltschachteln, offsetveredelte Wellpappverpackungen und flexobedruckte Wellpappverpackungen, unter denen Verkaufs- und Regalverpackungen, Geschenk- und Luxusverpackungen aus hochveredelter Wellpappe und Karton zusammengefasst werden. Das Geschäftsfeld „Kreative Warenpräsentationen“ umfasst die Bereiche warentragende und warenbegleitende Werbemittel sowie Shop-in-Shop-Systeme. In diesem Geschäftsfeld entwickelt und produziert STI Displays für jede Form der Warendarstellung.

Die STI-Produkte werden in sechs Produktionsstandorten mit hochspezialisierten Werken entwickelt und produziert. Im neuen Werk STI-Corrugated werden flexobedruckte Verpackungen aus Wellpappe, aber auch Displayteile für die STI-Schwesterwerke hergestellt. Neben den Produktionsgesellschaften umfasst die STI-Gruppe Vertriebs-, Zuliefer- und Servicegesellschaften.

Neue Softwarelösung zur Unterstützung der Unternehmensprozesse

Vor einem Jahr fällte die STI-Unternehmensgruppe die Entscheidung, ihre Geschäftsprozesse zukünftig mit dem vollintegrierten Standardsoftwarepaket mySAP Business Suite der SAP AG zu unterstützen. In einem zweistufigen Vorprojekt hatten sich zuvor Geschäftsleitung, IT-Leitung und Verantwortliche aus den Fachbereichen überzeugt, dass die Auftragsabwicklungsprozesse effizient und schnell mit mySAP Business Suite abgebildet werden können. Mit Dr. Lauterbach & Partner GmbH (L&P) hatte STI dazu einen Beratungs- und Implementierungspartner ausgewählt, der auf langjährige Erfahrung und viele erfolgreichen Implementierungsprojekte in der Verpackungsindustrie verweisen konnte.

Einführung in drei Stufen

In der ersten Phase hat L&P eine Machbarkeitsprüfung für ein vierteiliges STI-Display durchgeführt, die sich auf den kritischen Prozess der Auftragsabwicklung konzentrierte. L&P konnte anhand eines Prototyps demonstrieren, dass mit mySAP Business Suite die Entwicklung eines anspruchsvollen STI-Produkts mit mehrteilig mehrstufiger Produktstruktur, die Erfassung des Kundenauftrags, die Überleitung zu Einkauf und Fertigung, der Übergang in das Fertigwarenlager, Transportplanung und Auslieferung effizient unterstützt werden können.

Um die Risiken und die wirtschaftlichen Aspekte der Einführung zu quantifizieren, wurde L&P in einer zweiten Projektphase mit der Konkretisierung der STI-Anforderungen für alle

Geschäftsbereiche, der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, der Identifizierung von Verbesserungspotenzialen und der Fixierung des Einführungsaufwandes beauftragt.

Kurze Einführungszeit

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Vorprojekts beschloss STI, mySAP Business Suite in der gesamten Unternehmensgruppe einzuführen. Im Januar 2002 wurde L&P auch mit der Implementierung von mySAP Business Suite beauftragt. Als erstes hat ein aus den Verantwortlichen des Bereichs Finanzwesen und L&P-Beratern gebildetes Projektteam innerhalb weniger Wochen das Finanzwesen auf mySAP Business Suite umgestellt und in Betrieb genommen. Parallel dazu haben die Verantwortlichen der übrigen STI-Fachbereiche und die Berater von L&P mit der Einführung der SAP-Module Materialwirtschaft (MM), Produktionsplanung (PP), Verkauf (SD), Warehouse Management (WM) und Controlling (CO) begonnen.

Mit der Aufnahme des operativen Betriebs im November 2002 wurde der erste Meilenstein, die Umstellung des Geschäftsfeldes Verpackung am Hauptstandort Lauterbach mit allen Vertriebs-, Produktions- und Zuliefergesellschaften in weniger als zehn Monaten erreicht. Im Januar 2003 ging das neue hochmoderne Wellpappwerk Alsfeld (STI-Corrugated) in Produktion und zugleich wurde auch dort das SAP-System in Betrieb genommen. Besonders erwähnenswert ist, dass auch alle technischen Systeme über Schnittstellen durch SAP gesteuert werden: CAD-Konstruktion und Vernetzung, elektronische Bildverarbeitung, Schnittoptimierung, BDE, fahrer-/palettenloses Transportsystem, automatische Verpackungsstraße, WPA-Einstellungen für Riller, Ritzer und Aufreißfäden, automatische Fertigmeldung von WPA an mySAP Business Suite, Palettenfahndruck, Fertigwaren-Materialfluss mit Barcode auf Basis von sogenannten Handling Units. Zur Zeit läuft die SAP-Implementierung im Geschäftsfeld „Kreative Warenpräsentation“, die bis Mitte 2003 abgeschlossen sein wird.

mySAP Business Suite als führendes System

Die in der STI-Gruppe implementierte Lösung verfolgt den Grundsatz, alle geforderten betriebswirtschaftlichen Funktionen mit SAP-Modulen abzudecken und die technischen Systeme über Schnittstellen so zu integrieren, dass mySAP Business Suite das führende System ist. Zusatzprogrammierung bleibt auf die Schnittstellen zu den angeschlossenen technischen Systemen beschränkt. STI sieht im konsequenten Einsatz des SAP-Standards den einzigen Weg in die IT-Zukunft der Unternehmensgruppe. Die überragende Funktionalität der SAP-Lösung, die Zusatzentwicklungen praktisch überflüssig macht ist, und die Tatsache, dass viele STI-Kunden ebenfalls SAP einsetzen, ermöglicht eine effiziente Unterstützung der innerbetrieblichen, betriebs- und unternehmensübergreifenden Geschäftsprozesse und die Integration aller Partner entlang der Wertschöpfungskette.

Vorkonfigurierte SAP-Branchenlösung Packaging

Das Erfolgsrezept für die schnelle Einführung der mySAP Business Suite in der STI-Gruppe war die von L&P entwickelte vorkonfigurierte SAP-Branchenlösung für Verpackungshersteller. Die in vielen Einführungsprojekten umgesetzten best-practices der Verpackungsindustrie waren bei Projektstart bereits im SAP-System vorhanden und werden nur noch an die STI-Gegebenheiten angepasst. Im Mittelpunkt der vorkonfigurierten Branchenlösung steht ein Katalog der wichtigsten, abteilungsübergreifenden Geschäftsprozesse, die anhand typischer Produkte durchgespielt werden können. Dabei sind die Prozessschritte direkt mit der Systemanwendung verbunden.

Ein weiterer Schwerpunkt der vorkonfigurierten Lösung ist die Abbildung typischer Produkte und Fertigungswege mithilfe der SAP-Variantentechnik, die in make-to-order- und auch

make-to-stock-Szenarios zum Einsatz kommt. Mit dem Schwerpunkt auf innovativen Neuprodukten und ästhetischem Produktdesign fertigt STI Erzeugnisse, deren Merkmale sich schnell ändern, so dass die Möglichkeit, individuelle Produkte ohne großen Stammdatenaufwand zu konfigurieren, unverzichtbar ist.

Fazit

„Klar war von Anfang an, dass es sich hier nicht um eine Einführung einer beliebigen Software durch die IT-Abteilung handelt, sondern um ein unternehmensweites Projekt, geprägt von Prozessorientierung, das nur durch intensive Mitarbeit der Fachabteilungen zum Erfolg geführt werden konnte. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die SAP-Einführung stellte für STI die Auswahl des geeigneten Implementierungspartners mit Branchenerfahrung dar“ konstatiert Dr. Christian Rohm, Geschäftsführer der STI-Unternehmensgruppe.

Das Projektteam aus STI-Fachleuten und L&P-Beratern hat in kurzer Zeit eine SAP-Lösung erarbeitet und implementiert, die nach Funktionalität, Integration und Automatisierungsgrad im Branchenvergleich bereits heute eine führende Position einnimmt. Die Implementierung von zukunftsweisenden, mit Hauptkunden abgestimmten Supply-Chain-Lösungen steht unmittelbar bevor und wird die etablierten Geschäftsprozesse zwischen Kunden und Lieferanten in für die Verpackungsindustrie revolutionärer Weise automatisieren. Die Einführung optimierter Geschäftsprozesse setzt Rationalisierungspotentiale frei, sichert die Ablaufqualität nach innen und außen und verbessert so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Besonders bemerkenswert ist, dass die Lösung mit Ausnahme der Schnittstellen zu den technischen Systemen ohne besondere Zusatzprogrammierung auskommt. Die Gründe für diesen Erfolg liegen einerseits in der überlegenen Funktionalität und Reife des SAP-Systems, aber auch in der Fähigkeit, diese Vorteile im Verpackungswerk zur Entfaltung zu bringen. Hierzu sind, wie im STI-Projekt geschehen, branchenerfahrene Berater, ein aufgeschlossenes Projektteam und die volle Unterstützung des Managements unverzichtbar.

Kurzprofil Dr. Lauterbach & Partner

Dr. Lauterbach & Partner GmbH (L&P) ist seit mehr als 11 Jahren ein führender Anbieter für die Einführung betriebswirtschaftlicher Standardsoftware in der Verpackungsindustrie. L&P verfügt über branchenspezifisch voreingestellte SAP-Lösungen für Folding Carton, Corrugated, mehrteilige Verpackungen und Displays sowie Flexible Packaging, Coating und industrielle Druckereien, die kosteneffiziente Einführungen mit kurzen Projektzeiten und minimalen Einführungsrisiken garantieren. Zu den L&P-Kunden zählen sowohl große Verpackungsunternehmen wie Amcor Rentsch Europe, Amcor Flexibles Europe, die Edelmann-Gruppe, Mayr-Melnhof Packaging, die STI-Gruppe, Frantschach Coating, schattdecor als auch mittelständische Firmen der Verpackungsindustrie.

Die wesentlichen Inhalte der implementierten SAP-Branchenlösung Packaging

Die folgende Aufzählung nennt die wichtigsten Inhalte und Funktionen des in der STI-Unternehmensgruppe implementierten SAP-Systems:

1. Finance und Controlling

- Basis Finanz- und Rechnungswesen
- Integration Logistik
- Anlagenbuchhaltung
- Konsolidierung komplexer Unternehmensstrukturen mit zentraler Vertriebs- und dezentralen Produktions-, Zuliefer- und Servicegesellschaften.
- Treasury, Cash-Management, Finanzmittelplanung.
- Werksverrechnung
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenträgerrechnung
- DB-orientierte Ergebnisrechnung

2. Verkauf

- Unternehmensstrukturen mit zentraler Vertriebsgesellschaft.
- Kundenstamm, Generalspezifikation am Kunden, Partnerrollen, Konzernkunden, Außendienst.
- Ein- und mehrteilige Verkaufsmaterialien, Zukaufteile, Verkaufsstückliste (Set), Services und Erlössplits.
- Spezifikationssystem, Dokumenten-Management: Muster, Druckbild, Packvorschrift, Versionssteuerung, Textsteuerungen auf mehreren Ebenen, Unter- und Überlieferungstoleranzen, Änderungshistorie.
- Anfrage- und Angebotsabwicklung, Profitanalyse, Schnellkalkulation.
- Mengenkontrakte, Abrufverwaltung mit integrierter Versandvorschau und Transportdisposition.
- Preisfindung, Konditionen, Provisionen, Bonus, Fracht, Deckungsbeitrag im Kundenauftrag, Kontenfindung.
- Paarige Faktur, lieferbezogene Faktur, Proformarechnungen, Last- und Gutschriften, Storno, Vorausfaktura.
- Automatische Anlage von Fertigungsaufträgen im anderen Werk, EDI, Servicegesellschaft Prografik.
- Automatische Fracht- und Lagerkostenkalkulation mit Übernahme in die Verkaufrechnung.
- Vertriebsauswertungen, Bestände, Statistik, Intrastat, Auftragsstatus-Überwachung, Historie.

3. Arbeitsvorbereitung

- Variantenkonfiguration über das gesamte STI-Produktspektrum aller Werke, mehrstufige Fertigung.
- Aggregation von einzelnen Produkten zu Produktfamilien, produktfamilienspezifische Arbeitspläne.
- Schnellkalkulation mit Excel-Überleitung zur Staffel- und Alternativkalkulation ein- und mehrteilig.
- Automatisierung der Auftragskonfiguration durch Herleitung der Produktspezifikation (Dokumente).
- Material- und Dokumentenklassifikation, mehrstufige Konfiguration, vorkonfigurierte Materialvarianten.
- Leistungskatalog, Einflussgrößenrechnung, rekursive Zuschussberechnung mit fixen und proportionalen Anteilen.
- Auflagenfixe Materialien, Werkzeuge und Druckformen in der Stückliste.
- Auswahl alternativer Maschinen und alternativer Materialien in der Auftragsstückliste.
- Vollautomatische Material- und Kapazitätsdisposition über mehrere Werke.
- Fremdvergaben und Beistellungen unter Einbeziehung der Transportplanung.
- Verwaltung und Statuspflege der Fertigungsaufträge, Freigabe, mitgeltende Dokumente.
- Kundenreklamation, Nach- und Ersatzanfertigung, Sortieren, Sperren, Chargenverwaltung.
- Integration der CAD-Konstruktion und -Vernetzung, Werkzeuge, Druckbilder, Druckformen, Archive,
- Zusammendruck verschiedener Druckbilder, Größen und Konstruktionen auf 1 Bogen.
- Druckvernetzung, mehrere Stanzbögen im Druckbogen.

4. Einkauf und Rohwarenlager

- Materialstamm, Materialklassifikation, Recherchesystem, Standard- und konfigurierbare EK-Materialien, Lieferantenstämme, merkmalsgesteuerte Infosätze.
- Konditionssteuerung, Orderbuch, EK-Preistabellen, Bewertungen.
- Lagerverwaltung, Lagerplatzverwaltung, Umlagerung, Umbuchung, Warenbewegungsarten.
- Einkaufsabwicklung, Bestellanforderungen, Bestellung, werksübergreifende Bestellung, Wareneingang, Rechnungsprüfung, Lieferantenreklamation.
- Chargenverwaltung.
- Investitionsmanagement und Budgetüberwachung, Anfrageverwaltung, Technischer Einkauf.

5. Produktionsplanung und Produktion

- Materialstamm-Einstellungen, Arbeitsplätze, Arbeitsplan, Stückliste, Dokumentenverknüpfung.
- Bedarfslauf (MRP), Materialdisposition, Bestellanforderungen, Überleitungen zum Einkauf.
- Bedarfslauf (CRP), Kapazitätsplanung, Auftragsplitting, Auftragsnetze.
- Konsequente Nutzung der SAP-Produktionsplanung, grafische Plantafel, rüstop optimale Reihenfolge, Verbindungen zum BDE/MDE-System.
- Fertigungssteuerung, Auftragsarten, Bearbeitung von Fertigungsaufträgen, Ändern und Abschließen, Massенbearbeitung, Auftragsinfosystem, externe und gruppeninterne Lohnarbeit, Beistellung, Transport.
- Zusammenfassen von Fertigungsaufträgen und Kostenverteilung mit der SAP-Mill-Solution.
- Bereichsbezogene Fertigungspapiere.
- Materialentnahmen zum Fertigungsauftrag, Kommissionierliste, Warenausgang, Stornobuchung, Back-flushing, automatische Fertigmeldung, Chargenverwaltung, Rückverfolgung.
- Cross-Company-Prozesse mit EDI
- Fertigmeldung nach Chargen und Handling Units über automatische Packstraße, Barcode-Steuerung.

6. Transportplanung und Versand

- Transportdispositionsstellen, Lager, Lagerstrukturen, Außen- und Konsignationslager.
- Zwischenfirmenabwicklung, Auslieferungen, Transportbelege, Frachtkosten, Proforma-rechnung, Rechnung.
- Geschäftspartner Warenempfänger, Rechnungsempfänger, Spediteure.
- Frachttabellen pro Spediteur, Frachtkostenvergleich, Anweisungen pro Spediteur, Palettenkontoverwaltung.
- Nachrichtensteuerung, Lieferschein, Frachtbrief, Lieferavis, Kommissionierliste.
- Abrufverwaltung, Versandvorschau, Kommissionierung, Barcode-Steuerung Fertigware.
- Transportdisposition, Routen und Routenabschnitte.
- Frachtkostenermittlung, Frachtkostenpositionen, Konditionsarten, Berechnungsmethoden, Kalkulationsschemata, Entfernungs- und Preistabellen, Frachtkostenverteilung.
- Frachtkostenabrechnung, Rechnungsprüfung, Gutschriftverfahren, Integration Finanzbuchhaltung.

7. Integration der technischen Systeme

Durch die nachfolgend beschriebenen Schnittstellen wurde in der STI-Unternehmensgruppe erstmals die Leitidee einer vollständigen Vernetzung der betriebswirtschaftlichen und technischen Systeme verwirklicht:

- Import Konstruktions- und Vernutzungsdaten in die Vorkalkulation über CAD-Schnittstelle ERPA:SAP.
- Automatisches Anlegen versionsgesteuerter Dokumente mit Konstruktions-, Vernutzungs- und Maschineneinstellungsdaten sowie Massangaben zur automatischen Umkarton- und Palettenberechnung.
- Konstruktionsstücklisten mehrteiliger Displays automatisch in SAP über CAD-Schnittstelle ERPA:SAP.
- automatische Palettenkennzeichnung und –sicherung nach versionsgesteuerten Packvorschriften, Schnittstellen zu den automatischen Packstrassen SAP:MSK sowie SAP:Sander.
- Versionsgesteuerte Druckbilddokumente für ein- und mehrteilige Verpackungen und Displayteile.
- WPA-Schnittoptimierung SAP:Optiplan:SAP.
- Download SAP-Produktionsplanung zum BDE-System HYDRA, Upload HYDRA nach SAP.
- Automatische Fertigmeldung der WPA über die Schnittstelle BHS:SAP.
- Fahrer- und palettenloses Transportsystem MINDA durch SAP-Produktionsplanung steuern, Export von Konstruktions- und Nutzenplandaten sowie Auftragsreihenfolge über Schnittstelle SAP:MINDA.